

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 2/10 S

L 7 SO 193/09 B ER (Hessisches LSG)
S 20 SO 267/09 ER (SG Frankfurt am Main)

.....,

Antragsteller und Beschwerdeführer,

g e g e n

Stadt Frankfurt am Main,
Eschersheimer Landstraße 241-249, 60320 Frankfurt am Main,

Antragsgegnerin und Beschwerdegegnerin.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 19.1.2010 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie die Richter **D r. K o l o c z e k**
und **C o s e r i u**
beschlossen:

Die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Hessischen
Landessozialgerichts vom 11.12.2009 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Antragsteller hat mit einem am 14.1.2010 eingegangenen Schreiben gegen den Beschluss des Hessischen Landessozialgerichts (LSG) vom 11.12.2009 Beschwerde eingelegt. Mit diesem Beschluss hat das LSG die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Sozialgerichts Frankfurt am Main vom 15.10.2009 zurückgewiesen, mit dem der Erlass einer einstweiligen Anordnung abgelehnt worden war.
- 2 Der Beschluss des LSG ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) mit einer Beschwerde an das Bundessozialgericht nicht anfechtbar. Auch ein anderer Rechtsbehelf ist nicht zulässig. Das Rechtsmittel ist daher entsprechend § 169 SGG ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter als unzulässig zu verwerfen.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf analoger Anwendung des § 193 SGG.

